

Bericht Erasmusaufenthalt Salamanca SS17

Über meine Person

Hallo, mein Name ist Anne-Sophie Scherm (21), ich bin Lehramtsstudentin aus Würzburg, und ich habe eines meiner beiden Erasmussemester in Salamanca (Kastilien und León) verbracht. Im Großen und Ganzen bin ich sehr zufrieden mit den Erfahrungen, die ich dank des ERASMUS+- Programms machen durfte.

Ich hoffe, dieser Bericht hilft Suchenden ein bisschen weiter.

Warum Salamanca auswählen? 😊

- Salamanca, die Partnerstadt von Würzburg, war für mein erstes Erasmussemester der perfekte Ort um meine **Sprachkenntnisse** zu fundieren und zu erweitern.
Das liegt besonders daran, dass kein ausgeprägter Dialekt vorhanden ist, und somit das in der Schulzeit erlernte Standardspanisch gesprochen wird. Besonders für Lehramtsanwärter finde ich die nordspanische Lage sehr empfehlenswert, da ja auch die Schüler später imitieren müssen.
- Was die **Lebenshaltungskosten** anbelangt, kann ich nur sagen, dass es außergewöhnlich günstigen Wohnraum gibt.
In meinem Fall habe ich ein großes Zimmer in absolut zentraler Lage für nur 220 Euro gemietet, und es geht auch billiger. Von den Studentenunterkünften würde ich eher

abraten. Sie sind verhältnismäßig kostenintensiv, und oft ist eine feste Mahlzeit mit eingerechnet.

Auch die Kosten für öffentliche Verkehrsmittel entfallen komplett, da alles bequem zu Fuß erreichbar ist. Das ist ein großer Vorteil, gerade auch, wenn man nicht direkt eine Wohnung neben der Fakultät findet. Mein Weg zur Uni war ungefähr 10 min zu Fuß. Man kann sich aber auch sehr günstig ein Fahrrad für ein halbes Jahr leihen.

- ...Weil ein Studium an einer **renommierten Uni** immer empfehlenswert ist und sich gut im Lebenslauf macht. (Auch wenn Salamanca nicht sofort jedem der Bekannten daheim ein Begriff sein wird.) Es handelt sich nicht nur um die älteste Universität Spaniens, sondern auch um eine der Besten. Ich muss ganz ehrlich zugeben, dass ich Spanien im Vergleich mit unseren deutschen Unis nicht als ebenbürtig eingestuft hatte, und dann schnell einsichtig geworden bin. Ich habe selten so ein vielfältiges kulturelles Angebot in Verbindung mit akademischen Inhalten erfahren wie in Salamanca. Die Betreuung an meiner Fakultät war außerdem sehr persönlich. Was möglicherweise zuerst ein bisschen merkwürdig erscheint ist, dass es auch im universitären Bereich üblich ist sich zu duzen.

- **Nordspanien** an und für sich ist einfach eine wunderschöne Gegend. Während einem die üblichen Tourismusziele Barcelona, Madrid und die Balearischen Inseln gut bekannt sind, entdeckt man in Salamanca ein anderes Spanien. Es ist ein bisschen frischer, vor allem während des Wintersemesters und im Frühjahr. Allerdings profitiert definitiv die Natur vom gemäßigteren Klima. Salamanca ist grün.

Salamanca ist auch eine **UNESCO- Weltkulturerbestadt**. Die Fakultät an der ich studiert habe, ist auf der Plaza de Anaya, und nennt sich auch Palacio de Anaya. Es ist einfach nur wunderschön zur Uni zu laufen mit der Kathedrale im Hintergrund und der Gran Vía, die dich auch Richtung Fluss führt.

Der Tormes ist auch eines der absoluten Highlights der Stadt. Wasser belebt einfach. Es gibt in Salamanca auch eine Feiertage, die mit dem Fluss in Verbindung stehen. Möglich ist es ebenfalls sportlichen Aktivitäten auf dem Wasser nachzukommen, wie zum Beispiel Kanufahren oder ein Tretboot auszuleihen. Auch zum Picknicken bieten

sich die Wiesen des Tormes wirklich an. An beiden Uferseiten befinden sich auch öffentliche Sportanlagen.

Die Reise

Was die Reise angeht, würde ich auf alle Fälle einen Direktflug und dessen frühe Buchung empfehlen. Zielflughafen ist grundsätzlich Madrid(!). Porto wird zwar auch angeflogen, ist aber ungünstig mit der weiteren Verbindung.

Danach nimmt man entweder den Zug oder den Bus, der direkt am Terminal 1 abfährt. Das ist sehr bequem, da es kein nerviges Umsteigen mit Metro oder anderem Bus gibt. Das Ticket kostet um die 25 Euro, was, da es sich um ein Vertriebsmonopol handelt, auch nach oben steigern kann. Die Fahr geht dann um die drei Stunden. Die Tickets können entweder über *avanzabus* direkt im Internet bestellt werden, vergleichbar mit dem deutschen Fernbussystem, oder auch am Madrider Flughafen bei der kleinen *Corte Inglés* Reisegesellschaft in der oberen Etage erworben werden.

Wenn das Reiseziel allerdings Madrid (von Salamanca aus) ist, dann sind die Tickets am Busbahnhof, der ein wenig ausserhalb liegt, erhältlich. Dort gibt es entweder einen Automaten(auch für *alsa bus*) oder der Schalter ist geöffnet.

Was andere Reisen betrifft, da wird eine Menge organisiert. Es gibt zum Beispiel die Erasmustrips. Es gibt zwei Reiseveranstalter, die Fahrten in die schönsten und bekanntesten Regionen Spanien planen. Es ist oft günstiger sich auf solche Angebote einzulassen als eine Rundreise am Ende auf eigene Faust durchzuführen. Allerdings werden Ziele oft gekoppelt, und es bleibt daher wenig Zeit die Stadt wirklich auf sich wirken zu lassen.

Studium an der Partneruniversität

Der Alltag in Salamanca gestaltet sich ein bisschen anders. Es ist alles viiiiiiel verschulter und erinnert mit den sich täglich wiederholenden Fächern ein bisschen an die amerikanische Highschool. Wie bereits erwähnt, ist der Kontakt mit den Dozenten sehr persönlich. Auch die Erasmusbetreuung ist verhältnismässig gut organisiert, würde ich sagen.

Die Hörsäle sind oft mit Klassenzimmern vergleichbar. In der Literatur sind normalerweise keine vollen Räumlichkeiten zu erwarten, was einen individuellen Arbeitsstil möglich macht. Oft ist die Bewertung der Fächer in Prácticas und Examen aufgeteilt. Die Prácticas sind vom Dozenten zusammengestellte Aufgaben, Referate und kleine Hausarbeiten, die bewertet werden. Diese zählen etwa dreißig Prozent. Das hängt aber auch vom Dozenten ab. Ich finde dieses System gut und fair.

Ansonsten kann ich den Outgoings nur empfehlen IMMER die Vorlesungen zu besuchen. Die meisten Materialien werden nicht im Netz bereitgestellt, und es wird der ein oder andere Überraschungstest geschrieben. Auch wichtige Termine mit Anwesenheitspflicht werden direkt in den clases angekündigt. Desweiteren ist auch oft die Vorlesung nicht von PowerPoint begleitet.

Ich empfehle allen, die das Erasmusprogramm nutzen wollen, dass sie neben dem Kennenlernen der neuen Kultur und Mentalität auch immer ein Augenmerk auf den behandelten Stoff haben sollten. Am Ende des Semesters, zur Klausurenzeit, ist nicht mehr genügend Zeit die fremdsprachlichen Inhalte abzudecken. In Spanien ist für Klausuren grundsätzlich der gesamte Stoff auswendig zu können.

Doch vor allem soll ein Auslandssemester auch Spaß machen und verbinden. Ich denke, man sollte mit der Erwartung viele neue Freunde zu finden und eine tolle Zeit zu verbringen ins Flugzeug steigen.